



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

CCCXXII. Obligation Werner`s und Maneke`s von dem Knesebeck gegen
Conventualinnen im Kloster Diesdorf über eine Schuld und deren
Verzinsung, vom 2. November 1477.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55716)

Baptisten dach tho Midden sommere, vnnnd vpp Sunte Michaelis dach den darnegeftfolgende fodane veftein marck houetstols mit allem bedagedem tinfze vpp dem klosterhoue tho Distorppe weddergeuen vnnnd betalen, wan dat also gefchehen is, fo schall vns von dem knefebeke sodan vorschreuen verndell roggen wedder lofz wesen. Tho furder wiffentheit vnnnd mehrer bekantnisse alle duffer vorschreuen stucke hebbe wie em duffe nageschreuen vnse freunde hiruor tho borgen gefattet; vnnnd wie hempe van dem knefebeke vnnnd Ernst van Dannenberge reden vnnnd lauen dem genanten hern hinrick hornen vor de genanten van dem knefebeke, alle die vorschreuen stucke vnnnd Artikell funder alle gebreke veste vnnnd woll tho holdende, funder alle behelpp effte hulperede, vnnnd hebben des tho louen vnnnd tuchnisse wie werner vnnnd Maneke van knefebeke, fakeweldigen, vnnnd wie hempe van knefebeke vnnnd Ernst van Dannenberge, borgen, ein Illick sin Ingesegele mit gudem willen lathen hengen benedden an duffen brieff, Na Christi vnfers hern geburt vertehundert Jar vnnnd darna Im Souen vnde souentigsten Jare, am dage Sancti Michaelis.

Nach einer alten Copie.

CCCXXII. Obligation Werner's und Maneke's von dem Knesebeck gegen Conventualinnen im Kloster Diesdorf über eine Schuld und deren Verzinsung, vom 2. November 1477.

Wy werner vnnnd Maneke, Broder, van dem knesebeck, bekennen vnnnd betuenn Inn dufzem apenn breue vor vns vnnnd vnse Eruenn, de nhu sint vnnnd noch mogenn werden, vnnnd vor alszweme, dat wy schuldich szint tein Rinsche guldenn vnser leuenn Frouenn Inn de Coferie tho Distorppe binnenn dem Closter vnnnd denn geiftlichenn Junckfrouenn darfulueft, Allegunt vnnnd Ilfze van Barteschleue, de wy van der Coferinnenn vnser leuenn Frouenn vorstenderinnenn van ohnn entfangenn vnnnd vppenhamenn hebbenn vnnnd vort Inn vnse vnnnd vnser Eruenn nuth vnnnd framenn gekeret hebbenn; vor duffze tein guldenn schollenn vnnnd wille wy vorgefchreuen van dem knesebeck duffzen vppenantenn Junckfrouenn vnnnd denn Jennen, de duffzen Breff mit orhenn gudenn willem hefft, alle Jarhe ein fernndell Roggenn van vnserm houe vnnnd hulze tho Langennapelenndornn geuenn vp szunte Dionifius dach szunder Jennigeley hinder edder vortoch, de wile wy vnnnd vnse Eruenn szodane tein guldenn vnnnder hebbenn, vnnnd wenn wy offte vnse Eruenn ohnn de tein guldenn weddergeuenn willen, dat scholle wy ohnn thouorenn vorkundigenn vppe vnser leuenn Frouen dach Natiuitatis, vnnnd dar negeft vppe Sunte Dionifius dach ohnn orhe golt mit dem bedagedem tinfze full vnnnd all ahnn einem Summenn geuenn, vnnnd wann szodans gefcheenn is, szo schall vns szodane verndell Roggenn loefz szynn vnnnd nicht ehr. — Vnnnd hebbenn — vnser beide Ingezegell mit gudenn willem gehenget lathenn ahnn duffzen breff, de gefchreuen is nha Gades bordt vertheinhundert Jarhe, darnha Inn denn Soeuenn vnnnd souentigstenn Jare, Inn allem Christenn fzeleenn daghe.

Nach einer alten Copie.